

des Wassers begünstigt, ist besonders für schweren, bindigen Boden vorteilhaft und erschwert die Bearbeitung nicht merklich. Die Lage gegen Mittag ist die wärmste, weniger den rauhen Winden preisgegeben und erzeugt gehaltvollere Ernten jeder Art. Doch ist es für einen sehr leichten, humusreichen Boden besser, wenn er den austrocknenden Sonnenstrahlen und Südwinden, einer vollen Mittagslage weniger ausgesetzt ist. Auch leiden die Wintersaaten in dieser, da der Schnee früh abgeht, leicht von Spätfrosten. Ähnlich ist die Lage gegen Morgen zwar eine warme, aber, weil den scharfen trocknenden Ostwinden ausgesetzt, für leichte Bodenarten nicht sehr günstig. Diese passen besser für eine Neigung gegen Abend, wo sie an Regen und feuchten Winden keinen Mangel haben. Die mitternächtige Lage ist die ungünstigste, kälteste, zumal für schweren Boden.

5. Zu der Lage des Bodens gehört auch seine Erhebung über den Meerespiegel. Je höher im allgemeinen bei gleicher Richtung gegen die Sonne eine Bodenlage ist, um so kälter und rauher ist sie, um so kürzer ihr Sommer, um so ausgesetzter dem Winde, um so ungünstiger für den Anbau und die Mannigfaltigkeit der Anbaugewächse. Bis auf 6—700 Meter über dem Meere gewährt der Boden unter sonst günstigen Verhältnissen noch reichliche und verschiedenartige Ernten; bis 1000 Meter über dem Meere gedeihen freudig nur noch die härteren Körnerpflanzen, einige Knollen- und Wurzelgewächse, sowie Gespinstpflanzen und etliche Futterkräuter, während die hohen Gelände zumeist dem Wiesenbau und den Weiden zufallen.

(v. Tschudi.)

### 36. Wie der Landwirt sich vor Schaden und Unglück bewahren kann.

Wir hören oder lesen in den Zeitungen so oft, es seien hier und dort so und so viele Häuser, Ställe und Scheunen abgebrannt, es sei wenig oder nichts versichert gewesen, und die armen Abgebrannten müssen nun mit Almosen und milden Spenden vor dem Bettelstabe geschützt werden. Das ist ein großes, schweres Unglück für eine rechtschaffene und fleißige Haushaltung. Manchmal fließen ihr freilich wieder schöne Gaben zu, so daß sie sich ordentlich erholen kann; manchmal aber erholt sie sich auf Lebenszeit nicht mehr von dem schweren Schlage.

Dieser ist aber doppelt schwer, weil der Hausvater sich täglich sagen muß: Du hast dein und der Deinigen Unglück größtentheils selbst verschuldet. Wärest du nicht zu leichtsinnig oder gar zu geizig ge-